



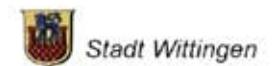
EUROPA

Graffiti-Projekt von Marius Förster in Wittingen

Künstlersymposium Internationale Werkstattwoche Wittingen/Lüben

Das Symposium findet seit 1991 in Verantwortung des Kulturvereins Wittingen e.V. und der Stadt Wittingen sowie vieler Sponsoren alle zwei Jahre im Dorf Lüben statt. Es bietet ein Podium zum Gedankenaustausch zwischen Malern, anfangs aus Ost- und Westdeutschland, aus Polen und England, heute aus ganz Europa und aller Welt. Das Dorf Lüben bietet während der Werkstattwoche 25 Künstlerinnen und Künstlern Raum zum Arbeiten und Leben. Es folgen alljährlich mehrere Ausstellungen der Ergebnisse dieser Werkstattwochen im In- und Ausland.

Weitere Informationen unter
www.kulturverein-wittingen.de
www.wittingen.eu



FEUERSTEIN



Mezla
www.mezla.de

Europa Ein Graffiti-Projekt im Rahmen der Internationalen Werkstattwoche:

Bei der Gestaltung der Wand war es mir wichtig, sowohl Bezug zum aktuellen Geschehen zu nehmen als auch auf die Bedeutung der Region einzugehen. Es geht um Europa. Ein kritischer Blick auf die aktuelle Krise mit optimistischem Ausblick auf eine starke Gemeinschaft, Einigkeit und Verständnis. Wittingen liegt in unmittelbarer Nähe zur ehemaligen innerdeutschen Grenze. Nach der Grenzöffnung war es die Idee Klaus Fingers aus der Altmark, durch die Kunst Brücken zu schlagen zwischen Ost und West. Mit der Internationalen Werkstattwoche ist das gelungen. Nun aber werden mit der Krise überall gefährliche Stimmen laut. Dabei ist der Zusammenhalt und das Verständnis füreinander in Europa und der Welt so wahnsinnig wichtig. Ich versuche, durch meine Kunst darauf aufmerksam zu machen und zum Nachdenken anzuregen.

Das Bild liest sich von rechts nach links. Es beginnt mit der griechischen Sage: Zeus, in Gestalt eines Stieres, entführt die schöne Europa nach Kreta und der Kontinent bekommt dadurch seinen Namen. Das Hemd Europas flattert über die komplette Wand und trägt die „europäische“ Geschichte. So sind Teile der Mauer zu sehen, die im Verlauf zerbrechen und den Start des neuen Europas symbolisieren. Viele Hände greifen in alle Richtungen nach dem Geld und es wird immer chaotischer. Dies steht für die nunmehr abstrakten und unverständlichen Gebaren der Finanzwelt. Daraus wächst der Protest: Menschen, die sich zusammen für etwas einsetzen. Ein starkes Symbol für Verzweiflung und Hoffnung. Für mich auch eine Hommage an den arabischen Frühling und die Occupy Bewegung. Der fahnenschwingende Demonstrant führt die Idee Europas, symbolisiert durch ihren Stoff (Hemd), weiter und gibt ihr neuen Schwung. So greifen die Hände nun nicht mehr nach dem Geld sondern halten sich gegenseitig und bilden ein starkes Netz beziehungsweise eine Gemeinschaft. Abschließend steht das Portrait der Astronautin für den Blick in die Zukunft, ein utopischer, abenteuerlicher und ungewisser Blick.

Ich möchte mich auch herzlichst bedanken bei all den lieben Menschen, die mich während der Zeit unterstützt haben mit so viel Gastfreundschaft und Interesse. Vielen Dank auch dem Kulturverein und der Stadt Wittingen sowie allen Sponsoren

Marius Förster

